

Zum Thema „**Regenbogen**“

Kreuzzeichen und einführende Worte:

Beginnen wir diese Feier im Namen des dreifaltigen Gottes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einen Regenbogen kann man nur sehen, wenn man die Sonne im Rücken und den Regen vor sich hat. Manchmal glaubt man, im Regen zu stehen und nicht mehr nach vorne blicken zu können. Spürt man aber, dass einem jemand den Rücken stärkt, dann kann man einen Blick nach vorne wagen und erkennt die Schönheit und Buntheit eines Regenbogens. Und erkennt man diesen als Teil und Wunder unsrer Schöpfung, dann erkennen wir, wie groß unser Schöpfer ist. „How great is our God“! (→ Lied: „**How great is our God**“)

Textausdeutung zu „*Gottes Bund mit Noah*“ (Gen 9,8-17):

„Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen auf der Erde geschlossen haben.“ Ein Zeichen des Bundes. Was heißt das: Einen Bund schließen? Und welche Zeichen gibt es dafür? Wenn wir mit jemandem einen Bund schließen, ein Abkommen, eine Vereinbarung treffen, dann können wir das in einem Zeichen sichtbar machen. Per Handschlag oder mit einer Unterschrift oder einem Stempel. Oder wenn zwei Menschen den Ehebund eingehen, dann ist das sichtbare Zeichen der Ehering. Gott schließt einen Bund mit uns Menschen und verspricht uns damit, dass er immer für uns da sein wird. Und das sichtbare Zeichen dafür, das Zeichen, welches Himmel und Erde miteinander verbindet, das ist der Regenbogen. Klar, heute können wir uns erklären, wie ein Regenbogen entsteht: Durch Brechung und Spiegelung des Sonnenlichts in einem Wassertropfen. Doch wenn wir den Regenbogen als Teil einer wunderbaren Schöpfung betrachten, der mit seinen bunten Farben eine grauwirkende Welt erhellt, dann kann dies auch etwas Göttlich-Spirituelles sein. Ich möchte euch von einer Begebenheit während einer Friedenswallfahrt erzählen. Auf dem Weg von einer Gebetsstation zur anderen, es nieselte leicht, fragte mich eine Frau, wie man am besten an Gott glauben kann. Was sollte ich darauf antworten, als durch eigene Erfahrungen oder dass manche in Zeichen oder Begegnungen die Gegenwart Gottes erkennen oder spüren. Ein gültiges Rezept für den Glauben aber gibt es nicht. Als wir nun zur nächsten Station kamen, blieben wir stehen und sangen gemeinsam das „Vater unser“. Mitten im Lied begannen sich die Wolken zu öffnen, die Sonne blinzelte durch und am Himmel entstand ein Regenbogen. Ein Zeichen oder Zufall? Jeder sieht den Regenbogen

vielleicht auf eine andere Art und Weise. Aber das, was ihn so besonders macht, das ist das Zusammenspiel der vielen bunten Farben. Und so ist es auch mit uns Menschen. Jeder bringt mit seinen Fähigkeiten unterschiedliche Farben mit. Und je vielfältiger wir sind, auch als Schulgemeinschaft, umso bunter wird auch der manchmal vielleicht farblos und dann doch wieder farbenfroh erscheinende Schulalltag. Lasst uns also einen Bogen spannen zwischen uns und unseren Mitmenschen, um Farbe in unser und das Leben anderer zu bringen. Amen.

Fürbitten:

Als Kinder Gottes dürfen wir mit all unseren Sorgen, Nöten und Bitten zu unserem Vater im Himmel kommen. Dies tun wir in den Fürbitten. Zwischen den Bitten singen wir gemeinsam den Ruf: „**Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir.**“

Vater unser:

Es gibt unterschiedliche Vorstellungen von höherem Sein. Und es gibt verschiedenste Namen Gottes. Wir Christen haben von Jesus ein Gebet gelernt, in dem wir zu Gott Vater sagen dürfen. Lasst uns nun also in gesungener Weise das Gebet beten, das Jesus uns gelehrt hat.

Friedensgruß:

So wie ein Regenbogen Himmel und Erde verbindet, so können wir einen Bogen zwischen uns Menschen spannen. Und so wie man mit einem Handschlag einen Bund besiegeln kann, so können wir uns die Hand zum Frieden reichen. In diesem Sinne geben wir uns ein Zeichen des Friedens mit den Worten: „*Der Friede sei mit dir.*“

Segen:

Jede einzelne Farbe trägt zum Gesamtbild bei. Und auch wenn manchmal dunkle Farben dabei sind oder vielleicht auch welche, die so grell sind, dass sie blenden, so gehören doch alle dazu. Um Buntheit zu erlangen, dürfen alle Farben Platz haben. Damit unser Leben nie an Buntheit verliert und der Bogen zwischen uns Menschen und zwischen Himmel und Erde niemals abreißt, dafür begleite uns der Segen Gottes.

Und so segne uns und alle Menschen dieser Erde der allmächtige und gütige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Hildegard Stofferin, 2019)